

HOTEL METROPOLE-MONOPOL
HAUS I. RANGES.
WILHELMSTR. 8-10.

CARLTON-RESTAURANT
WILHELMSTR. 10. EINGANG HOTEL METROPOLE.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): für das Vierteljahr Mk. 30.—, für einen Monat Mk. 15.—, für Selbstabholer, frei Haus Mk. 40.—, Mk. 20.—. Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 2.—, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 1.50.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vorort: Die 40 mm breite Petitzeile Mk. 2.50, die 60 mm breite Reklamezeile Mk. 6.—, die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 8.—, die 84 mm breite Reklamezeile an Vorsatzplätzen Mk. 10.—, Kino- und Vergnügungsanzeigen Mk. 3.—, 7.—, 9.— u. Mk. 11.—. Auswärtige Anzeigen Mk. 4.—, 8.—, 10.— und Mk. 12.—. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 4. April 1922.

56. Jahrgang

Nr. 94.

Aus dem Kurhaus.

Vortrag des Weltchachmeisters Lasker.

Auf den hochinteressanten Vortrag des Weltchachmeisters Dr. Emanuel Lasker über das Thema „Uebersinnliche Mächte“ heute Dienstag im kleinen Saale des Kurhauses sei hiermit nochmals besonders aufmerksam gemacht.

Ober Charlotte Bara,

welche morgen Mittwoch im Kurhause einen Abend gibt, seien einige Pressestimmen hier wiedergegeben: „Der Tag“, Berlin: „Sie tanzt ganz unerotisch und doch oft die Sinne erregend von ungewöhnlich schöpferischer Bildkraft; „Börsenkurier“: „Jedesmal versenkt man sich in einen neuen Aspekt dieser vollkommen verinnerlichten Kunst; „B. Z.“ am Mittag: „Ihre religiösen Tänze, die wie eine Offenbarung wirken, geben im Extrakt die süsse, dunkle Mystik der Seligen und Büsserin, der holdberauschten törichten Jungfrau, der in himmlischer irdischer Liebe entbrannten frommen Weibgestalten mittelalterliche Skulpturen...“; „Lokalanzeiger“: „Charlotte Bara fand wieder im Blüthnersaal enthusiastischen Beifall.“

Strumpfhaus Schirg

Preiswerte Damenstrümpfe, Herren-Socken
Moderne Farben Neuheiten
im Hotel Nassau, Webergasse 1

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Der Männergesangsverein „Concordia“ gab am Sonntag im Kasinoaal sein zweites Vereins-

konzert in diesem Winter mit einem recht anspruchsvollen Programm. Der Verein, dessen musikalischer Leiter jetzt Herr Kapellmeister Dr. Richard Tanner ist, trat in einer Stärke von über 100 Sängern an und verfügt in seinen einzelnen Stimmen über ein treffliches Material: hell klingende, frisch aufstrebende Tenöre und voluminöse Bässe, die in ihrem Zusammenwirken bemerkenswerte Ausgeglichenheit im Gesamtklang aufwiesen. Auch in bezug auf Aussprache, Rhythmik und Dynamik liess sich überall die fleissig waltende Hand des Dirigenten erkennen. Den Höhepunkt der Leistungen gab der Verein in Hegars „Schlafwandler“. Da war alles wohl gelungen, selbst die gefährliche Stelle „Ein Schuss etc.“ wurde mit aller rhythmischen Schärfe und tonlichen Sicherheit gebracht. An Chordarbietungen gab es sonst noch das stimmungsvolle „Wie schön bist du“ von Schubert und das musikalisch besonders wertvolle „Die Rose stand im Tau“ von Schumann und als Schlussnummer das bekannte „Innsbruck, ich muss dich lassen“, „Der Traum unterm Apfelbaum“, vom Vereinsdirigenten klangvoll für Männerchor gesetzt, und das selbst für Chor unverwundliche „Wohlauf noch getrunken“ von Schumann. Solistisch wirkten Frau Alice Tanner-Wünsch, Mitglied des Staatstheaters in Kassel (Sopran) und Fräulein Anni Battenfeld von hier (Klavier) mit. Frau Tanner sang mit biegsamer,

wohl geschulter Stimme Lieder von Marx, Trunk, Jensen und Patáky, in denen sie auch durch Natürlichkeit und Frische im Vortrag erfreute. Als sehr begabte Pianistin erwies sich auch wieder Fräulein Battenfeld; mit in allen Abstufungen zuverlässiger Technik und warm empfundenem Ausdruck spielte sie u. a. das Frühlings- und Spinnerlied von Mendelssohn und hatte namentlich mit der 14. Rhapsodie von Liszt einen besonderen Erfolg. Der gut besetzte Saal spendete allen Mitwirkenden reich bemessenen Beifall. z.

— Vortrag. Elisabeth Böhrer gibt am Freitag, 8 1/2 Uhr, einen Vortrags-Abend aus eigenen Werken, indem sie aus ihrem soeben erschienenen Buche „Federzeichnungen“, ein Bilderbuch für grosse Menschenkinder, vorlesen wird.

Bankkommandite

Stenold, von Stutterheim & Co. Wiesbaden

Kommandite der Deutschen Effecten- und Wechselbank Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 48 Wiesbaden Wilhelmstr. 48
(Hotel Kaiserbad) (Hotel Kaiserbad)

Change Geldwechsel Exchange

Telefon: 5829, 5830, 6308.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Vom Fahrplan. Ab 1. April verkehren die Schnellzüge D 115/116 Saarbrücken—Dresden über Homburg—Ludwigshafen—Würzburg und zurück wieder täglich. (D 115 Saarbrücken ab 11.35 vorm., Homburg 12.09/23 nachm., Ludwigshafen 2.58/3.04 nachm., Würzburg 7.40/55 abends, Dresden an 6.53 vorm.; D 116 Dresden ab 10.43 nachm., Würzburg 8.53/9.06 vorm., Ludwigshafen 1.32/48 nachm., Homburg 4.29/47 nachm., Saarbrücken an 5.26 nachm.) Der bisher im Plane des D 115 gefahrene Eilzug 31 verkehrt vom gleichen Zeit-

Staatstheater.

In Staatstheater gastierte am Sonntag in „Margarete“ von Gounod in der Titelrolle Frau Germaine Lubin von der grossen Oper in Paris. Die Künstlerin besitzt eine Stimme von bezwingendem Klangreiz und versteht sie mit vollendeter Kunstfertigkeit zu behandeln. Auch im Spiel gab sie eine ausserordentlich fein durchdachte, von warmer Gestaltungskraft getragene Leistung. Frau Lubin sang ihre Partie französisch, wodurch die Einheitlichkeit der Gesamtvorstellung natürlich eine kleine Störung erlitt. Die andern Hauptrollen lagen in Händen der besten Kräfte des Staatstheaters. Herr Scherer als „Faust“ sang so kraft- und saftvoll, so weich und warm, dass man seine helle Freude haben konnte. In scharfer Prägung und packender Grosszügigkeit gab Herr Andra den „Mephistopheles“. Von den andern Mitwirkenden machten sich die Damen Haas und Bommer und die Herren Geisse-Winkel und Mecher noch besonders um die schöne Aufführung verdient. Auch dem kräftig zugreifenden Chor und dem Ballett gebührt ein Lob für ihre prächtigen Leistungen. Das gut besetzte Haus, zum grössten Teil Ausländer, liessen es an Beifall nicht fehlen. N.

Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Mit dem 10. Konzert am Samstag beschloss der Verein die Reihe seiner dieswintlichen Veranstaltungen. Das Programm des Abends wurde von dem Lange-Quartett aus Frankfurt bestritten. Die Herren Konzertmeister H. Lange (1. Violine),

R. Itkes (2. Violine), G. Graf (Bratsche) und W. Lange (Cello) stellten ein gut eingespieltes, klangschönes und spielfreudiges Ensemble dar, das allen Anforderungen, die man an eine bedeutende Vereinigung dieser Art in bezug auf Reinheit, sorglich abgewogene Dynamik und gesicherte Rhythmik stellen darf, in vollem Maße gerecht wurde. Das zuerst gespielte C-dur-Quartett aus op. 59 von Beethoven fand in seinem breit angelegten Gefüge, der gesteigerten Selbstständigkeit der Stimmführung und der reichen Mannigfaltigkeit und kräftigen Entschiedenheit des Empfindungsgehaltes zu prächtiger Geltung. Zug- und schwingvoll erklang der erste Satz, fein abgestimmt das tröst- und tränenlosen Jammer ausdrückende Andante quasi Allegretto; behaglich schritt das kurz geschürzte Menuett daher, und besonders das feurige Schluss-Fugato hinterliess packenden Eindruck. Auch dem auf Beethoven folgenden D-dur-Quartett von Haydn, eines jener Werke des Meisters, die unberührt geblieben sind vom Ablauf der Zeit und aus dem unversiegbare Frische der Erfindung quillt, fand eine leicht beschwingte, reizvolle Wiedergabe. Eine hochachtbare Leistung boten die Herren dann zum Schluss mit dem Es-moll-Quartett von Tschaiowsky, das namentlich in den schwermütigen Episoden nachhaltige Wirkung hinterliess. Die zahlreiche Zuhörerschaft spendete den wohlverdienten Beifall. n.

Bunter Abend im Kurhaus.

Im Kurhaus gab es am Sonntag abend wieder einen „Bunten Abend“, den der Bassbuffo des Staatstheaters — Herr Ludwig Flaschner — leitete. Ausser diesem Künstler, der „Auch ich war ein Jüngling“ von Lortzing und zwei Lieder von Brahms und Schumacher

mit scharf geprägtem Ausdruck beisteuerte, erfreute der erste Lyrische des Darmstädter Landestheaters — Herr Alexis af Enchjelm — die zahlreich erschienenen Zuhörer durch die Arie des Camio aus dem Bajazzo und der Arie „Ach wie so trügerisch“ aus „Rigoletto“. Sein klangvoller, jugendfrischer Tenor und der belebte Vortrag verschaffte ihm einen starken Erfolg. Angenehme Abwechslung brachten Claire Bauer mit wirkungsvoll vorgetragenen Deklamationen und Fräulein Ilse Petersen aus Frankfurt mit reizvollen Tanzdarbietungen. Auch hier zeigte sich das Publikum sehr beifallsfreudig. N.

Wöllner-Abend im Kurhaus.

Der grosse Kurhaussaal war am Samstag abend bis auf den letzten Platz besetzt. Kein Wunder, galt es doch einem Manne zu lauschen, der mit Recht der Altmeister der Vortragskunst genannt werden kann. Zwar hinderte eine Heiserkeit den Vortragenden an der vollen Entfaltung seiner reichen Mittel, doch was will das bei einem Ludwig Wöllner heissen! Geblieben war trotz alledem, was gerade die Kunst dieses Rezitators ausmacht, die packende Gestaltung und das edle Pathos der Sprache. Wir wissen, mit welcher Meisterschaft gerade Goethe durch ihn zu tiefster Wirkung gebracht wird, und erstaunen doch wieder aufs neue, wie unerhört lebendig die Szenen aus Faust 2. Teil, die Balladen und lyrischen Gedichte vor uns erwachsen. Es folgte das Idyll „Ein Tanzlegendchen“, und dann schloss der Abend heldenhaft gross mit dem Melodram „Hektors Bestattung“. Alles wurde zu einem tiefen Erlebnis für die Zuhörer, zu einem aussergewöhnlichen Erfolg für den Künstler. H.



Nachmittags-Konzert.

4—5½ Uhr. 130. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper“ G. Verdi
2. Grosses Duett (IV. Akt) aus „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
3. Militärmarsch F. Schubert
4. Trau schau wem, Walzer Job. Strauss
5. Ouvertüre zu „Isabella“ F. v. Suppé
6. Nocturne F. Chopin
7. Potpourri aus „Der Obersteiger“ C. Zeller

Abend-Konzert.

8—9½ Uhr. 131. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu „Martha“ F. v. Flotow
2. Melodie A. Rubinstein
3. Serenata M. Moszkowski
4. Ballettmusik aus „Rienzi“ R. Wagner
5. Fest-Ouvertüre C. Reinecke
6. Du bist die Ruh, Lied F. Schubert
7. Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau“ A. Adam

8 Uhr im kleinen Saale:

Dr. Emanuel Lasker

ehemaliger Weltschachmeister

VORTRAG:**Übersinnliche Mächte**

Okkultistisches Thema

Eintrittspreise: 30, 20, 15, 10 Mark.
Garderobegebühr: 1 Mark.**Staats-Theater.****Grosses Haus:**

Dienstag, den 4. April, 1922. 99. Vorstellung.

Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

35. Vorstellung.

Abonnement D.

Rigoletto

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Personen:

Der Herzog von Mantua Ludwig Hoffmann
 Rigoletto, sein Hofnarr Nic. Geisse-Winkel
 Gilda, dessen Tochter Irene Eslen
 vom Nationaltheater in Mannheim a. G.
 Graf von Monterone Fritz Mechler
 Graf von Ceprano Andreas Becker
 Die Gräfin von Ceprano, seine Gemahlin Ruth Wolffreim
 Marullo, Kavalier Ferd. Wentzel
 Borsa, Kavalier Heinrich Schorn
 Sparafucile, ein Bravo Alex. Nosalewicz
 Maddalena, seine Schwester L. Haas
 Giovanna, Gilda's Gesellschafterin Paula Mickoleit
 Ein Offizier der Hellebardiere Heinrich Preuss
 Ein Page der Herzogin Eva Papsdorf
 Herren u. Damen vom Hofe, Pagen, Hofknechte, Hellebardiere.
 Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgegend.
 Zeit: Das 16. Jahrhundert.

Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.

Ohne musikalische Einleitung.

Nach dem 2. und 3. Akte treten Pausen von je 12 Min. ein.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.Mittwoch, 7 Uhr: Einmaliges Gastspiel der Frau Charles
Cahier aus Stockholm: „Der Troubadour“. Aufgeh.Donnerstag, 7 Uhr: Zum ersten Male: „Jisebill“. Abonn. C.
Freitag, 6½ Uhr: Sondervorstellung: „Maria Stuart“. Aufgehobenes Abonnement.Samstag, 7 Uhr: „Cavalleria rusticana“, hierauf: „Der
Jazz“. Aufgehobenes Abonnement.
Sonntag, 4½ Uhr: „Parsifal“. Aufgehobenes Abonnement.
Montag, 6½ Uhr: „Vater und Sohn“. Abonnement B.**Kleines Haus (Residenztheater):**

Dienstag, den 4. April 1922. 59. Vorstellung.

7. Vorstellung.

Stammreihe II.

Molière-Abend

In Szene gesetzt von Carl Hagemann.

Zierpuppen

Komödie in einem Aufzuge.

Personen:

Le Grange) verschmähte Karl Ludwig Diehl
 Du Croisy) Freier Otto Wollmann

Gorgibus Paul Wiegner
 Madeion, seine Tochter Helga Reimers
 Cathos, seine Nichte Johanna Mund
 Marotte, deren Magd M. Doppelbauer
 Almanson, deren Lakai Ludwig Dörner
 Mascarril, Diener des Herrn Le Grange Bernh. Herrmann
 Jodelet, Diener des Herrn Du Croisy Carl Heinz Jaffé
 Lucile Marta Karst
 Erster Sänfenträger Hans Bernhöft
 Zweiter Sänfenträger Wlfg. Andriano
 Erster Musiker Wlfg. Andriano
 Zweiter Musiker Kurt Sommerer
 Herren und Damen der Gesellschaft, Lakaien.

Hierauf:

in der neuen Inszenierung:

Der eingebildete Kranke

Komödie in drei Aufzügen.

Personen:

Argan Max Andriano
 Beline, seine zweite Frau Marga Kuhn
 Angelique) seine Töchter Johanna Mund
 Louison) Claire Bauer
 Beralde, sein Bruder Gustav Schwab
 Cleant Gustav Albert
 Dr. Diafoirus, Arzt Dr. Paul Gerhards
 Thomas Diafoirus, sein Sohn Carl Heinz Jaffé
 Dr. Purgon, Argans Arzt Guido Lehmann
 Fleurant, Apotheker Hans Bernhöft
 de Bounefoi, Notar Friedrich Prüter
 Toinette, Dienstmädchen bei Argan Helga Nielsen
 Zwei Lakaien.

Die Übersetzung der beiden Komödien ist von Ludwig Fulda.
Dekorationen und Kostüme nach Entwürfen von Lothar
Schenk-von Trapp.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¼ Uhr.

Mittwoch, 7 Uhr: „Potasch und Perlmutter“. Stammreihe III.
Donnerstag, 7 Uhr: „Fuhrmann Henschel“. Stammreihe V.
Freitag, 7 Uhr: Sondervorstellung: „Jungeberg“. Aufgehobene
Stammkarten.

Samstag, 7 Uhr: Zum ersten Male: „Der keusche Lebemann“. Aufgehobene Stammkarten.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Sondervorstellung: „Zwangs-
einquartierung“. Aufgehobene Stammkarten.
Abends 7 Uhr: „Der keusche Lebemann“. Aufgehob.
Stammkarten.Konzert-Flügel
STEINWAY & SONS
Hamburg-New YorkVertreter
ERNST SCHELLENBERG
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 14Mäntel, Kostüme, Kleider,
Elegante Maß-Schneiderei**J. Hertz**
Langgasse 20.Moderne Kleiderstoffe
:-: Seidenwaren :-:**Dresdner Bank Filiale Wiesbaden**

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse

Telefonanschlüsse für Fernverkehr Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904,
für Stadtverkehr Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.**Lederwaren****Johann Ferd. Führer**
Grosse Burgstr. 10
Parterre und 1. Etage
12 grosse Schaufenster 12**Reise-Artikel**

Spezialhaus eleganter

PELZWAREN

eigener Herstellung

H. BETZ

Gr. Burgstrasse 9

Telefon 6534

Telefon 6534

Bierstube

Pilsner Urquell

POTHSLanggasse 7
Telefon 6465**Weinrestaurant**

Erstklass. Küche ☐ Rheing. Gewächse

Größtes Spezialhaus für
Damen-Konfektion
am PlatzeLanggasse
32**Schloss**Langgasse
32Größte Auswahl der
letzten Neuheiten.
Billigste Preise!**Gebrüder SIMON · Hoflieferanten · WIESBADEN**

Telefon Nr. 20

WEINGROSSHANDLUNG

eine der ältesten Firmen am Platze

Nicolasstrasse 9 (a)

Beste Bezugsquelle für Rhein-, Mosel-, Rotweine etc. :-: Sehenswerte Hauptkellereien unter dem Geschäftshause

NICOLASSTRASSE Nr. 9

woselbst Proben bereitwilligst verabreicht werden. EXPORT NACH ALLEN WELTTEILEN.

Generalvertreter Otto Büschges, Wiesbaden, Bulowstr. 2. Telefon 5962

Echt
E.R.

Webergasse 1

punkt ab in
mithin Saarb
Neustadt an— Pers
feierte am 30
Religion an
Dr. Wede
Kardinalsta
und ehemali
den Grund
gelegt, dere
fessors Wede
staatlichen C— Begr
küste Süda
hat ein Hap
der Gesells
amerikas ge
satzung erfa
des neuen J
Ehren des

Generalvertreter Otto Büschges, Wiesbaden, Bülowstr. 2. Telefon 5962.



Generalvertreter Otto Büschges, Wiesbaden, Bülowstr. 2. Telefon 5962.

Goupil, Leoni Fils & Co., Wiesbaden
Gegründet 1882. Seit 1898 in ausschliesslich deutschem Besitz.**TAUNUS-HOTEL**Wiesbaden • Rheinstrasse
empfiehlt den Besuch seiner**Restauration**
Diners - SoupersReich assortierte Wein- u. Speisekarte
Sämtliche Delikatessen der Saison**Echte Biere****Künstler-Konzert****ERVEN LUCAS**

Original Holl. Likörstube

Webergasse 9

1 Minute vom Kurhaus

Telefon 4683

BOL'S

VORNEHME
Damenkonfektion
STETS APARTE PREISWERTE NEUHEITEN

Leopold Lohm
GROSSE BURG-STR. 5 TELEFON 787

punkt ab in dem am 26. 3. veröffentlichten Fahrplan, mithin Saarbrücken ab 9.12, Homburg 9.46/10.00 vorm., Neustadt an 11.54 vorm.

— **Personalnachrichten.** Seinen 70. Geburtstag feierte am 30. März der frühere Lehrer der katholischen Religion am humanistischen Gymnasium Professor Dr. Wedewer. Der Papst sandte ihm durch den Kardinalstaatssekretär den apostolischen Segen. Freunde und ehemalige Schüler des Jubilars haben mit 25000 M. den Grundstein zu einer Hermann Wedewer-Stiftung gelegt, deren Ertrag nach der Bestimmung des Professors Wedewer armen katholischen Schülern an beiden staatlichen Gymnasien hier zugute kommen soll.

Reise und Verkehr.

— **Begrüssung eines Hapagdampfers an der Nordküste Südamerikas.** Zum erstenmal nach dem Kriege hat ein Hapagdampfer, die Antiochia, die Hausflagge der Gesellschaft in den Häfen an der Nordküste Südamerikas gezeigt. Die Aufnahme, die Kapitän und Besatzung erfahren haben, war herzlich. Der erste Tag des neuen Jahres fand die Antiochia in Curaçao, wo zu Ehren des deutschen Dampfers ein Fest veranstaltet

wurde. Keine der deutschen Kolonien, weder in La Quatra, noch in Caracas, Savanilla oder Cartagena liess es sich nehmen, das Offizierkorps des Schiffes einzuladen und die Mannschaft zu bewirten. In Puerto Cabello stiftete man aus Freude über die Ankunft eines deutschen Dampfers der Besatzung einen Ochsen. Wo auch immer das Schiff an die Pier ging, es hatten sich Deutsche und Venezolaner oder Columbianer eingefunden, um den Dampfer zu begrüßen. Willkommengrüsse von dem Gouverneur von Curaçao, vom venezolanischen Präsidenten, dem venezolanischen Administrator von Caracas, dem deutschen Gesandten u. a., gingen dem Dampfer zu und überall hatten die deutschen und viele columbianische und venezolanische Häuser geflaggt. Die Nachfrage nach Passagierplätzen auf dem deutschen Dampfer war beträchtlich. Über 300 Personen wollten auf der Antiochia nach Europa Plätze belegen; davon 120 schon auf der diesmaligen Rückreise.

Neues vom Tage.

— **Zum Tode Exkaiser Karls.** Nach einer Reutersmeldung aus Funchal waren beim Tode des Exkaisers seine Gemahlin und sein ältester Sohn zugegen. Der

Elegante Weindiele

23 Webergasse 23

"MIGNON"

Ab 1. April

Rumänische Künstler-Kapelle

Kapellmeister

Alexander Mardjan**SELECT**

27 Taunusstrasse

Telefon 3835

Weindiele — Likörstube

JAZZ-BAND.

Atlantic-Cabaret

Kirohgasse 15 Tel. 485

Täglich abends 8 Uhr:

Das grosse
April-Saison-**Eröffnungs-**
Programm.**10****Cabaret-Nummern**

der

Extra-Klasse.

Abends 11 Uhr:

Atlantic-Jazz-Band mit
Ballett-Einlagen
bei freiem Entrée.Sonntags 2 Vorstellungen
4 und 8 Uhr. 2279**Leinenhaus**
Georg Hofmann

Telefon 5103

Langgasse 37

Herren-, Damen-
u. Kinder-Wäsche

Anfertigung von

Braut-Ausstattungen

im eignen Atelier

Deutsche Handarbeiten,
Taschentücher, Erstlings-Artikel

2309

Kaiser war bis zuletzt bei Bewusstsein. Die Kaiserin hatte den Wunsch geäußert, eine Transfusion ihres Blutes vornehmen zu lassen, aber die Ärzte erklärten sich dagegen. Alle Geschäfte haben zum Zeichen der Trauer geschlossen.

— **Der Dichter Gustav Frenssen hat auf der „Rijndam“ von Rotterdam aus die Überfahrt nach Amerika angetreten.** Er folgt im Einvernehmen mit dem deutschen Roten Kreuz einer Einladung des Central Relief Committee in New York, und wird Gelegenheit nehmen, in den grösseren Städten der Vereinigten Staaten unseren hilfsbereiten und werktätigen Stammesgenossen in Amerika den Dank der alten Heimat zu übermitteln. Der Reichspräsident und der Reichskanzler sprachen Frenssen, dessen Name in den deutschen Kreisen Amerikas besten Klang hat, die herzlichsten Wünsche und Sympathien für die im Dienste der deutschen Dankbarkeit unternommene Reise aus.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3600.

„Maxim“

Vornehmstes Weinrestaurant
Eleganteste Bar - Zigeunermusik

Webergasse 8 Tel. 315
Ab 7 Uhr Speisen à la carte



Gaus- u. Kuchengeräte Glas-Porzellan

Wilh. Höcker
Grossküchen- u. Kuchengeräte

Wiesbaden - Schillerplatz 2

Besten Gangs von Markisen
Besichtigung ohne Kaufzwang

KINEPHON

Taunusstrasse 1.

Die Tragödie
eines Grossen

Schauspiel in 6 schicksals-
schweren Akten m. Carl de Vogt

Der Hausknecht —
mein Compagnon

Lustspiel in 2 Akten.

WALHALLA

Das kleine Modistenmüdel
Die Geschichte einer Sommer-
liebe in 4 Monaten.

Mit ersten ungarischen Darstellern.

Hierauf:

Schatten der Vergangenheit
Schauspiel in 5 Akten mit
Erich Kaiser-Titz, Ernst Hofmann,
Gertrud Welcker.

Beginn Wochentags 4, 6, 8 1/4 Uhr
Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr



KURHAUS WIESBADEN

Mittwoch, den 12. April 1922
abends 8 Uhr im grossen Saale:

Festkonzert

I. Berlioz: **La Captive**

II. Mahler: **Das Lied von der Erde**

mit Kammerängeln

CAHIER

und Fritz Scherer vom Staatstheater Wiesbaden.

Leitung: **Carl Schuricht.**

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Eintrittspreise: 50, 40, 30, 20 und 12 Mk.

Garderobegebühr: 1 Mk.

Städtische Kurverwaltung.



KURHAUS WIESBADEN

Mittwoch, den 5. April 1922

8 Uhr im grossen Saale:

Charlotte Bara

die Tänzerin religiöser Weihe.

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Orgelvorspiel: Präludium A-dur . . . J. S. Bach
Tanzender Engel . . . Scarlatti
Maria in Schmerzen . . . J. S. Bach
Die Selige . . . J. S. Bach
Marsch aus den Ruinen von Athen
(Orchester allein) . . . Beethoven
Die Aegyptierin . . . Grieg
Tempelfeier . . . Rachmaninoff

PAUSE.

Abendspaziergang . . . Granados
a) Türliche Jungfrau . . . Chopin
b) Auferstehung
Vision aus dem Orient . . . Grieg
Cortège (Orchester allein) . . . Debussy
Exotische Blumen . . . Debussy
Danse macabre (Fragment) . . . Saint-Saëns

Eintrittspreise: 50, 40, 30, 20, 15, 10 Mark.

Garderobegebühr: 1 Mark.

Städtische Kurverwaltung.

Hotel-Restaurant DAHLHEIM

Taunusstr. 15, gegenüber dem Kochbrunnen

Diners und Soupers

Erstklassige Küche

744

Helles und dunkles Bier . . Prima Weine

Spezialität: Rheingauer Gewächse



Bechstein-Blüthner
Steinway & Sons
Flügel und Pianos

Pianos
neue und gespielte,
vorteilhaft bei
Heinrich Schütten
Piano-Magazin
Wilhelmstrasse 16

Hermann Knapp

Früchte- u. Lebensmittelhandlung

Wiesbaden

Fernruf 6458

Lieferant erstklassiger
Hotels Wiesbadens und
umliegender Badeorte.

Spezialität:

Rheinische
Früchte-Konserven
Orangen und Zitronen

Für Südfürchte
alleiniger Importeur am Platze

Verkauf
an Wiederverkäufer
und Grossverbraucher
ohne jeden Zwischenhandel

Büro und Lager:
Friedrichstrasse 8

Verkaufsort:
Marktplatz 3

Massage

für Muskel-Rheumatismus,
Gicht, Ischias.

Josef Rütten

staatl. geprüfter Masseur
mit langj. Erfahrung und
besten Empfehlungen von
hiesigen Ärzten.
Dotzheimerstr. 6
Telefon 4222

Sprechstunde v. 1-3 Uhr

MEIN NAME IST MEINE REKLAME
E. BRETBEIL
Webergasse 21

Tel. 3436 Tel. 3436

SPEZIALGESCHÄFT

FEINER LEDER- u. LUXUSWAREN

Immer das Neueste!

Empfehle 699
die Besichtigung meiner Ausstellung.

Louis Frank

Wilhelmstrasse 25, Ecke Rathausstrasse
Spitzen- und Gardinen-Fabrikation.
Spitzen-Stores und Decken in jeder Grösse

Schmuck-
warenhaus
"Iris"
Langgasse 21
im Tagelohaus

Spezialität:
Perlen
und moderne
Bijouterien

Schöne Frauen
finden zurück von der
Kleinigkeit der
Iris
Perlen
deutscher-fabrikal
Allgemein-kauf
Firma-Iris

Briefmarken-Auktion

3., 4. und 5. April

in Wiesbaden

HOTEL VOGEL, Rheinstr. 27

Gartensaal

Beginn: 9 Uhr vormittags
und 2 Uhr nachmittags

Hermann Wasmer & Co.
Baden-Baden

Anny Jahn

Modesalon

Pariser Modelle

Tel. 5172

Wiesbaden, Wilhelmstr. 181.

Lederhüte
Aparte Ausführung

LUISE KLEINOFEN
Langgasse 39

Wein- und Bier-Restaurant Mutter Engel

gegründet 1836.

Langgasse 52. Fernruf 466.

Inh. R. Kleemann.

Diners und Soupers.

Erstklassige Küche.

Prima Weine.

Export-Biere.

Weinhaus „Traube“

Spiegelgasse 5

Spiegelgasse 5

Diner's

Souper's

Speisen

à la carte

Vorzügl. Ausschank- u. Flaschenweine

Die beliebten Mame-Liköre

Inhaber: **ROBERT BLUM**, Küchenmeister.

L.

Passa

Badha

Thermalb

SI

Prin

„Rhe

Weina

d

Telefon

BI

täglich

Amtliche

Nach den An

Abriat, A., H.
Adler, Hr. m.
Ald, Hr. m.
Archen, J., F.
Archen, P., H.
Bachrach, Hr.
Bachwill, E.

Badgum, T.
Bach, E., I.
Babington, Fr.
Bald, Hr. m.
Baldmann, Hr.
Bald, E., I.
Basma, Hr. m.
von Batsch, H.
Bend, O., Hr.
Berling, J., I.
Blane, Hr. m.
Blume, L., F.
Blumenthal, J.
Bos, T., Hr.

Die Ritg
Freitag
in den Wirt
geladen.

1. Einführ
Bräunin
2. Nachtrag
Erhöhun
Aberteu
3. Beteilig
Jorgele
500 000
4. Erhöhun
und Sie
5. Beschaff
Feuerwe
6. Beschaff
Feuerwe
7. Erhöhun
Sandels

- Der § 1 Absatz 2 erhält folgende Fassung:
„Die Einkünfte aus der Abgabe sind insbesondere zur Deckung der Ausgaben für Wohnungsbau bestimmt, welche nach dem 1. Oktober 1920 begonnen worden sind.“
- Im § 2 Absatz 1 werden Satz 2 und 3 zu einem besonderen Absatz 2 zusammengefasst. Im Satz 3 ist im Eingang zu fügen:
„überläßt der Mieter als Untervermieter (Unterpächter)“.
- In den §§ 5 und 6 Absatz 1, Satz 1 und § 7, Satz 2 ist statt „5 vom Hundert“ zu fügen „25 vom Hundert“.
- Im § 7, Satz 1 ist statt „10 vom Hundert“ zu fügen „5 vom Hundert“.
- Im § 9 Absatz 1, Satz 3 ist statt „0,25 M.“ zu fügen „0,65 M.“.
- Im § 10 Absatz 1 ist statt „10 000 M.“ zu fügen „20 000 M.“.
- Im § 10 ist Absatz 1 am Schlusse wie folgt zu fassen:
„oder wenn die Erhebung der Abgabe wegen Krankheit oder Erwerbslosigkeit des Abgabeschuldners oder aus sonstigen Gründen eine besondere Härte bedeuten würde.“

Artikel II.

Dieses Gesetz tritt am 1. April 1922 in Kraft.
Berlin, den 6. März 1922.

Der Reichspräsident: gez. Ebert.

Der Reichsarbeitsminister: gez. Dr. Brauns.
Das Gesetz vom 26. Juni 1921 wurde im Amtsblatt der Stadt Wiesbaden vom 24. Januar 1922 abgedruckt.

Sonderbrude dieses Amtsblattes werden in beschränkter Anzahl auf dem Stadtmessungsamt, Al. Wilhelmstraße 1/3, Zimmer 1, an Interessenten gegen Zahlung von 0,50 M. abgegeben.

Wiesbaden, den 29. März 1922.

Der Magistrat.

Änderung des Tarifs für die Erhebung einer Kurlage.

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften vom 22. März und 24. März 1922 wird folgende Ordnung erlassen:

Tarif.

Die Kurlage beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welcher die ersten fünf Kurlagekategorien mitgerechnet werden von	der Kurlage	bei Aufenthaltsdauer, in welcher die ersten fünf Kurlagekategorien mitgerechnet werden von	der Kurlage
10 Tagen	50	90	50
3 Wochen	100	175	100
4 Wochen	125	225	125
5 Wochen	150	265	150
6 Wochen	175	300	175
3 Monaten	250	440	250
6 Monaten	320	570	320
12 Monaten	375	690	375

Fremde, deren Jahreseinkommen mehr als 250 000 M. beträgt, zahlen die vorstehenden Sätze doppelt.

Diese Bestimmungen treten mit der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig treten die früheren Bestimmungen außer Kraft.

Wiesbaden, den 1. April 1922.

Der Magistrat.

Der Tarif (§ 5) wird hiermit auf Grund der §§ 12, 90 des Kommunalabgabengesetzes festgestellt.

Wiesbaden, den 30. März 1922.

B. A. 532/22.
(L. S.)

Namens des Bezirksausschusses.
Der Vorsitzende.
In Vertretung:
Baurmeister.

Verpachtung.

Das Milchhäuschen auf dem Maurtinsplatz hier soll ab 1. April d. J. anderweit verpachtet werden. Angebote sind schriftlich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen. Nähere Auskunft wird im Rathaus Zimmer Nr. 55a erteilt.

Wiesbaden, den 31. März 1922.

Städtische Grundbesitzverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Ländereisen (Los 1—3), der Terrazzoarbeiten (Los 4) und der Parkettarbeiten (Los 5 und 6) betr. die Restaurationsgebäude „Unter den Eichen“ sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Bedingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden, Al. Wilhelmstr. 3, Zimmer Nr. 19, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder befehlsgeldfreie Einfindung von 15 M. für Los 1 bis 3, 10 M. für Los 4 und 10 M. für Los 5 und 6 bezogen werden.

Verschlussene und mit der Aufschrift S. N. 117 versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 7. April 1922, vormittags 9 Uhr, hier selbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Bedingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Wiesbaden, den 31. März 1922.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der äußeren Anstreicherarbeiten im Städt. Krankenhaus (Los 1—3), Lieferung von Reinigungsmaterialien wie Besein, Putztücher, Streichhölzer etc. (Los 4—6) und Zubehörs (Los 7 und 8), sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Bedingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden, Al. Wilhelmstr. 3, Zimmer Nr. 19, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder befehlsgeldfreie Einfindung von 15 M. für Los 1—3, 5 M. für Los 4—6 und 5 M. für Los 7 und 8 bezogen werden.

Verschlussene und mit der Aufschrift S. N. 118 versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 8. April 1922, vormittags 9 Uhr, hier selbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Bedingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Wiesbaden, den 31. März 1922.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Verzeichnis

der in der Zeit vom 15. bis 26. März 1922 bei der Polizeidirektion Wiesbaden als gefunden angemeldeten Gegenstände.

Gefunden: 1 schwarzer Damenregenschirm, 1 goldener Manschettentopf mit rotem Stein, 1 Schildpattlorgnette, 1 schwarzes Portemonnaie mit Inhalt, 1 Brosche mit Photographie, 1 Damengürtel aus weißen Metallplättchen, 1 schwarzer Tibetpelz, lang, schmal, 1 schwarzer Damenregenschirm, kleiner, gebogener, gelber Horngriff, 1 gestrickte Kindermütze, blau, 1 kleines braunes Portemonnaie mit Inhalt, 1 gelber Metallring mit Glasstein, Frauenkopf, 1 schwarzer Damenhalschuh, 1 lange goldene Kette mit Perlen, 1 hellbraune Haarpange, 2 flache Schlüssel, scheinbar Koffer-schlüssel, 1 Taschennmesser mit Strohgriff, 1 Spazierstock, Naturholz mit Gummischuh, 1 schwarze und weiße Taube, 1 Autokurbel, 1 Brille mit Juteral, 1 weißer Batistfächer, 1 schwarze Herrenweste, 1 Manschettentopf, schwarz mit Gold, 1 Messingbrüder für Autokurbel, 1 Kneifer mit großen runden Gläsern und Juteral, 1 schwarzer Herrenregenschirm, 1 goldenes Medaillon.

Jugelaufen: Eine größere Anzahl Hunde.

Wiesbaden, den 27. März 1922.

Polizei-Präsident.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden vom 26. März bis 1. April 1922.

(Für Füllensfische und Mehl auch im Großbezug.)

Warenart und -menge	Preis in M.	von	bis
Futtermittel bei Händlern (auf dem Fruchtmarkt siehe Sonderbericht).			
Hafer	100 kg	—	1520.—
Reis (Juni, Juli, August)	100 kg	—	730.—
Krummstroh	100 kg	—	200.—

Butter, Eier, Käse und Milch

Erdbeuter, Süßrahmbutter	1 kg	136.—	144.—
Erdbeuter, Randsbutter	1 kg	—	120.—
Margarine	1 kg	60.—	70.—
Frische Eier	1 St.	4.20	4.40
Handkäse	1 St.	1.—	1.10
Polmilch (Krankmilch) rot.	1 Liter	7.20	festgef. Preis
Kurmilch	1 Liter	—	15.—

Kartoffeln und Zwiebeln

Erdkartoffeln, deutsche	100 kg	550.—	600.—
Erdkartoffeln, deutsche	1 kg	5.—	6.—
Zwiebeln	1 kg	10.—	11.—

Gemüse

Weißkohl	1 kg	12.—	14.—
Rotkohl	1 kg	20.—	24.—
Wirsing	1 kg	—	12.—
Rosenkohl	1 kg	—	26.—
Gelbe Rüben	1 kg	10.—	14.—
Schwartzwurzeln	1 kg	18.—	22.—
Rote Rüben	1 kg	8.—	12.—
Spinat	1 kg	8.—	18.—
Wasserkresse	1 St.	3.—	15.—
Wasserkresse	1 St.	—	50.—
Salat	1 kg	56.—	64.—
Salat	1 kg	60.—	72.—
Radieschen	1 Stb.	—	3.—
Radieschen	1 St.	1.—	3.50

Obst

Erdäpfel, deutsche	1 kg	12.—	20.—
Kochäpfel, deutsche	1 kg	10.—	12.—
Erdbeeren	1 kg	—	20.—
Kirschen	1 kg	—	16.—
Pflaumen	1 St.	1.20	2.—
Apfelsinen	1 St.	2.50	5.—

Fische

Hering, gefalzen	1 St.	1.60	4.—
Hering, grün	1 kg	11.—	15.—
Seelachs (Merlans)	1 kg	16.—	18.—
Schellfisch	1 kg	18.—	30.—
Bräse	1 kg	13.—	18.—
Rohschellfisch	1 kg	15.—	26.—
Rohschellfisch, im Aufschnitt	1 kg	24.—	30.—
Heilbutt, ganz	1 kg	70.—	84.—
Heilbutt, im Aufschnitt	1 kg	—	110.—
Steinbutt, ganz	1 kg	120.—	120.—
Scholle	1 kg	44.—	60.—
Seelachs, große	1 kg	200.—	200.—
Seelachs, kleine	1 kg	—	190.—
Rotzunge (Zimandes)	1 kg	60.—	80.—
Schell, lebend	1 kg	—	50.—
Karpfen, lebend	1 kg	60.—	70.—
Schleien, lebend	1 kg	76.—	80.—
Yander, allgemeiner	1 kg	70.—	76.—
Yander, Rheingander	1 kg	—	80.—
Wasserschnecke	1 kg	90.—	120.—
Salm, frisch, ganz	1 kg	200.—	200.—
Salm, frisch, im Aufschnitt	1 kg	—	240.—

Geflügel und Wild

Gans	1 kg	—	60.—
Enten, Herbstenten	1 kg	—	86.—
Hahn	1 kg	80.—	90.—
Huhn	1 kg	65.—	86.—
Kapane	1 kg	84.—	90.—
Taube	1 St.	15.—	17.—
Wildente	1 St.	—	60.—
Schnepfe	1 St.	—	60.—

Fleischwaren

Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht.

Schinken, gefalzt, im Aufschnitt	1 kg	112.—	136.—
Schinken	1 kg	88.—	104.—
Schinken	1 kg	72.—	84.—
Nierenfest, ausgelassen	1 kg	60.—	68.—
Schwarzwurst	1 kg	56.—	68.—
Bratwurst	1 kg	56.—	60.—
Fleischwurst	1 kg	48.—	72.—
Leberwurst	1 kg	40.—	60.—
Leberwurst, bessere und Hausmacher	1 kg	60.—	68.—
Blutwurst, frisch	1 kg	32.—	60.—
Blutwurst, Hausmacher	1 kg	52.—	68.—
Rohfleisch	1 kg	—	28.—
Schweinefleisch, ausländisches	1 kg	84.—	90.—

Hüllensfrüchte und Mehl

im Großbezug

Erbsen, gelbe, zum Kochen, ungegallt	100 kg	1500.—	1600.—
--------------------------------------	--------	--------	--------

Speisebohnen, weiße	100 kg	1825.—	1500.—
Binsen	100 kg	2000.—	2400.—
Weizenmehl Nr. 0	100 kg	2600.—	2450.—
Roggenmehl Nr. 0	100 kg	—	1800.—

Brost

Schwarzbrot (gemischtes Brot aus Roggen- und Weizenmehl)	1 kg	7.25	festgef. Preis
Desgl. 1840 g	1 Maß	13.30	—
Weißbrot	1 kg	—	11.20
Weißbrot 1250 g	1 Maß	—	14.—
Semmel (Brötchen)	1 kg	—	14.55
Semmel (Brötchen) 1 Stück 55 g	—	—	—

Kolonialwaren

Weizenmehl zur Speisebereitung	1 kg	20.—	24.—
Erbsen zum Kochen	1 kg	18.—	15.—
Speisebohnen, weiße	1 kg	9.—	13.—
Binsen	1 kg	10.—	22.—
Rabennudeln	1 kg	24.—	34.—
Weizengrieß	1 kg	17.—	20.—
Gerstengraupen	1 kg	18.—	15.—
Weiz	1 kg	19.—	24.—
Haferflocken	1 kg	18.60	14.—
Kaffee, gebrannter	1 kg	160	160.—
Zucker, harter	1 kg	10.—	24.—
Speisefalz	1 kg	2.—	2.40

Öle

Tafelöl	1 Liter	—	60.—
Salatöl	1 Liter	—	56.—
Rüböl	1 Liter	—	44.—

Heiz- und Beleuchtungsstoffe

Steinkohlen (Hausbrand)	50 kg	73.90	festgeleitet
Braunkohlenbriketts	50 kg	44.70	—
Strombriketts	50 kg	70.40	—
Heizöl	50 kg	32.—	50.—
Petroleum	1 Liter	9.80	11.—

Statistisches Amt.

Gestorben:

Am 29. März. Witwe Margarete Berger, geb. Große, 51 J.
Oskar Reimer, 1 Mt.
Am 30. März. Witwe Christine Gähner, geb. Schmidt, 71 J.
Alteheimeführer Johannes Koch, 59 J.
Am 31. März. Privatier Josef Steh, 71 J. Befehte Maurer, 2 Mt. Witwe Josefina Winter, geb. Weis, 76 J. Monteur Adolf Urban, 39 J. Wilma Wüls, 18 Jg. Wilhelm Wüls, 2 Mt.
Am 1. April. Ehefrau Johanna Gröben, geb. Kufab, 46 J. Witwe Helene Rende, geb. Kragensberger, 62 J. Rentner Max Schreiber, 54 J. Privatier Cornelia van Trautwein, 62 J.

Stadtkam.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Bekanntmachung des Magistrats Wiesbaden** auf den Staatsbahnen. Das Preissamt des Magistrats Wiesbaden teilt uns mit: Veranlaßt durch die von den verschiedensten Seiten geführten Klagen über mangelhafte Beförderung der Kartoffeln hat der Reichsverkehrsminister nochmals sämtliche in Frage kommenden Dienststellen durch Wahntelegamm darauf aufmerksam gemacht, daß Kartoffeltransporte allen anderen Sendungen vorgehen müssen. Besonders soll auf schnelle Beförderung bis zum Zielort gehalten werden. Auch sind die Kartoffeln nicht nur von Annahmestellen ausgenommen, sondern es werden bei Rückhaltsperrn Wagen mit Kartoffeln aus abgestellten Zügen ausgesondert und weitergefahren. Sollten trotz dieser Maßnahmen doch noch hier und da Verzögerungen eintreten, werden die Beförderungsbefugten gebeten, sofort darüber unter Befügung der Originalfrachtbefehle bei den für den Versand- oder Empfangsort zuständigen Eisenbahndirektionen vorstellig zu werden, da nur auf diesem kürzesten Wege mit baldiger Abhilfe zu rechnen ist.

— **Das städt. Gesundheitsamt** bittet um, wiederholt auf die Prophylaktische Station, Friedrichstr. 17, zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten hinzuweisen, die täglich (auch Sonntag) von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens geöffnet ist. Die Desinfektion derselben erfolgt kostenlos. Irgegendige Angaben über Personalien und dergl. sind nicht erforderlich.

— **Dienstjubiläum.** Herr Holtenmeister Conrad von der städt. Schlachthofverwaltung feierte am 1. April sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, der sich infolge seines konstanten, höflichen Wesens allgemeiner Beliebtheit erfreut, wurde von seiner Behörde, der Beamtenschaft und den Mitgliedern der Regenerinnung auf das wärmste beglückwünscht.

— **Wohnungsabgabe (Mietsteuer).** Im Anzeigenteil erläßt der Magistrat eine Bekanntmachung betr. Abänderung des Reichsgesetzes über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues vom 26. Juni 1921 durch das neue Gesetz vom 6. März 1922. Die Abänderung ist im Amtsblatt der Stadt Wiesbaden (Wochenblatt) abgedruckt. Die wesentlichen Abänderungen sind folgende: Die staatliche Abgabe beträgt anstatt 5 v. H. der Friedensmiete von 1914 (§ 5). Der Gemeindezuschlag nach § 6 ist in gleicher Weise von 5 auf 25 v. H. der Friedensmiete heraufgesetzt. Die Länder und Gemeinden haben von dem Rohbetrag der Abgabe 5 v. H. an das Reich abzuliefern anstatt 10 v. H. wie früher. Wenn das steuerbare Einkommen für das der Veranlagung vorausgehende Rechnungsjahr 20 000 M. und weniger beträgt (früher 10 000 M.), kann auf Antrag die Steuer erlassen werden; auch sind die sonstigen Voraussetzungen für die Erstattung günstiger gestaltet. — **Sonderabdruck** des Gesetzes vom 26. Juni 1921 und der Reichsgesetzlichen Ausführungsbestimmungen werden noch in beschränkter Anzahl auf dem Stadtmessungsamt, Al. Wilhelmstraße 1/3, Zimmer 1, an Interessenten gegen Zahlung von 0,50 M. abgegeben.

— **Staatliche Zuschüsse an Bauvereinigungen.** Mit Rund-erlaß vom 24. Januar 1922 — II. 5. 1782 — veröffentlicht der Minister für Volkswohlfahrt neue Bedingungen für die Gewährung von staatlichen Zuschüssen an gemeinnützige Bauvereinigungen. Die hauptsächlichste Änderung gegen die früheren Bestimmungen besteht darin, daß die Gewährung der Zuschüsse nicht mehr auf die Baugesellschaften beschränkt, sondern auf alle gemeinnützigen Bauvereinigungen — ohne Rücksicht auf die Rechtsform — ausgedehnt worden ist. Es können also insbesondere auch die Wohnungsbaugesellschaften m. b. H. fortan von der Einrichtung Gebrauch machen. Die wesentlichen Bestimmungen sind folgende: Bauvereinigungen können, sofern sie Wohnungen für Staatsbeamte, staatliche Angestellte und Arbeiter errichten, aus Staatsmitteln Zuschüsse für 11. Hypotheken erhalten, die sie sich von anderer Seite beschafft haben. Zur Erleichterung der Beschaffung solcher Hypotheken können sie die staatliche Bürgschaft oder diejenige einer öffentlichen Körperschaft, z. B. der Gemeinde, in Anspruch nehmen. Die Zuschüsse werden zunächst auf 10 Jahre gewährt; sie können bis zur vollen Höhe des Mehrbetrages bewilligt werden, den die Bauvereinigungen gegenüber dem vom Staate für Hypothekendarlehen festgesetzten Zinsfuß, der z. B. 4 v. H. beträgt, zu zahlen haben. Der Minister betont noch besonders, daß die Bauvereinigungen bezüglich der Freibaltung einer Anzahl Wohnungen für Staatsbedienstete auf weiteres Entgegenkommen rechnen können.

HOTEL
HAUS I. R.

W

Erste
Berufspreis
Monat M.
Nummer n

Nr. 95

die Tänzerin
geteilt, heute
In Baden-Bad
durchschlagen
Hergebracht
darf mit ande
sie ist in ihr
Das Allersch
ersterung). I
eine neue N
artiger Tanz
begleitung si
geleitet. (Si

Einem de
Kurverwaltung
abends, im
30 Mark.

Schön
Zur Erz
empfehl
Elektr.
P. A.

Ein Vor
im kleinen S
land, das La
die größte
dann je im V
Erkenntnis
Generalmaj
belehrender,

Hier ist
begrüßen.
Herzens z
Selbstverst
gleichbede
schweigen.
das wissen
paar Mens
Gläubiger

Die an
sich selbst
wurde, al
Sie bringe
kum will.
Zeitgeschr
selbst auf
überhaupt
Es ist de
bleibt da
Ich lese

Heine un
„Ja, wen
sonderbar
und kam
Person, u
heimnisse
hörte zu
Gedächtni
Bara könn